

# Umweltschutz, Energiewende, stabile Schullandschaft

Grüne in der Region nominieren ihre Kandidaten für die Landtagswahl und setzen auf klassische Themen

**Baden-Baden (up) – Ein Jahr vor der Landtagswahl hat der Kreisverband der Grünen seine Kandidaten gekürt. Für den Wahlkreis 32 (Rastatt) wird Kirsten Lehnig ins Rennen gehen. Beate Böhlen, die bereits Landtagsabgeordnete ist, wird 2016 erneut ihren Hut für den Wahlkreis 33 (Baden-Baden, Bühl) in den Ring werfen.**

Beide Kandidatinnen wurden am Freitag im Baden-Badener Stadtteil Haueneberstein ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen gewählt. Thomas Henschel wurde zum Ersatzkandidaten für Lehnig bestimmt, und Hans-Peter Behrendt ist Ersatzkandidat für Böhlen.

In ihrer Bewerbungsrede gab die promovierte Juristin Lehnig an, neben den klassischen grünen Themen wie Umweltschutz und Energiewende vor allem für eine stabile Schullandschaft einzutreten. Im Bereich der Bildung bewege sich derzeit sehr viel, zahlreiche

Lehrer seien aber von zu vielen Änderungen genervt. Bildung brauche Kontinuität, sagte Lehnig, die sich auch im Elternbeirat in Gaggenau für Bildungsbelange einsetzt.

Den Beruf der Juristin habe sie gewählt, weil sie schon seit frühesten Jugend mehr Gerechtigkeit durchsetzen wollte, erklärte die 39-Jährige, die im Kreistag das Amt der stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden inne hat. Zudem interessiert sie sich sehr für verschiedene Wohnformen im Alter. Die sollten sich mehr an den Wünschen der Menschen orientieren und nicht primär an finanziellen Fragen. „Ich bin Ihre Stimme für den Landtag“ rief sie abschließend den Parteimitgliedern ihren Wahlslogan zu, mit dem sie 2016 punkten will.

Böhlen ist 48 Jahre alt, von Beruf Erzieherin und hat zwei Kinder. Die Landtagsabgeordnete tritt auch im Stadtrat von Baden-Baden als Fraktionsvorsitzende für grüne Ziele ein und nennt „im richtigen Mo-



**Grüne Kandidaten für die Wahlkreise in Mittelbaden: Thomas Henschel, Kirsten Lehnig, Beate Böhlen und Hans-Peter Behrens (von links).**

Foto: Philipp

ment zu schweigen“ als einen ihrer Verdienste zur Schaffung des Nationalparks Nordschwarzwald. Ohne ihre Kommentare sei es den CDU-Mitgliedern im Rat wohl leichter gefallen, einen Teil des Stadtwalds von Baden-Baden in den Nationalpark zu integrieren, sagte Böhlen. Sie ist unter

anderem für Flüchtlingsfragen in Baden-Baden zuständig und will weiter dafür kämpfen, dass der Südwestrundfunk (SWR) auch in Zukunft Teil der Stadt bleibt und nicht noch weitere Redaktionen nach Mainz oder Stuttgart abgezogen werden. Im Wahlkampf erwartet sie „harte Bandagen“ und „Un-

wahrheiten“ des politischen Gegners.

Auf die Initiative Böhlens hin kommt in den nächsten Wochen Umweltminister Franz Untersteller (Grüne) in die Region, um sich über die Verschmutzung des Grundwassers mit PFC zu informieren.